

23 Sachsen-Anhalt Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	mesp. Kürzel	Nr. 23180212206
Verf./Bearb./Hrsg.: Cerha, Michael Zuname Vorname			ID: 1223180212206	
Sancha, Alicia Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Albine Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
978-3-85252-999-8 ISBN	32 Seitenzahl	18,00 Preis (EURO)		
Bibliothek der Provinz Verlag	Weitra Ort	2012 Jahr		
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	Schlagwörter Angst / Außenseiter /	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum:			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 12.02.2018 Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Das Schneehuhn Albine ist schön, ihre Familie ist stolz auf sie - bis der Winter und damit der Schnee kommt.

Beurteilungstext
 Albine ist ein Schneehuhn. Weißschwanz-Schneehühner leben in den Rocky-Mountains. Ihr Federkleid ist im Sommer braun-schwarz gefleckt mit weißen Schwanzfedern. Im Winter jedoch bekommen die Schneehühner ein rein weißes Federkleid. Nur der schwarze Schnabel und die schwarzen Augen lassen sie im Schnee der Rocky-Mountains erkennen. Genau diese Erfahrung macht Albine. Sie läuft im Kreis, macht Kunststücke, doch niemand interessiert sich mehr für sie. Dabei waren doch Mama, Papa und ihr Bruder immer so stolz auf sie. Es ist, als wäre sie nicht mehr existent. Die Schneeeule und die Schneehasen sehen Albine auch nicht. Ihr Schnabel sieht in den vielen Schneefeldern aus wie ein Kieselstein im Schnee. Albine beneidet die Schneehühner, die wenigstens einen roten Kamm oder roten Augenschmuck tragen: Sie werden auch im Winter wahrgenommen. Nicht einmal Bianco, ihr Bruder, sieht Albine in der weißen Winterlandschaft. Sie bittet ihren Bruder eine Zeichnung von ihr in den Schnee zu malen. Er malt zwei schwarze Punkte in den Schnee und ist fertig. Als es wieder wärmer wird, der Schnee zu tauen beginnt und das Eis sich vom Wasser löst, sucht Albine ihr Spiegelbild im Wasser. Dort sieht sie einen Fisch, der auch sie sieht. Der Himmel wird wieder blau und Albine gegen den blauen Himmel wieder sichtbar. Der Fisch ist der Erste, der Albine nach einem so langen und langweiligen Winter wieder wahrnimmt. Ihr Federkleid färbt sich wieder braun-schwarz gesprenkelt und auch Eltern und Bruder nahmen sie endlich wieder wahr.
 Albine ist ein Buch, das ein reflektiertes Denken erfordert und die Fähigkeit, das Gelesene auf die eigene Person bzw. sein eigenes Umfeld zu übertragen. Dieser Transfer ist die Herausforderung des Buches. Das Fazit der Geschichte lässt es zu einer guten Möglichkeit des Klassenlesestoffs werden. Mit Kindern kann über die Thematik der Unscheinbarkeit von Personen ins Gespräch gekommen werden. Das Buch lässt Möglichkeiten zur Stärkung des Klassenzusammenhalts offen. Albine benötigt jedoch eine Vertiefung und ein Gespräch über das Buch. Es eignet sich weder als Einschlaflektüre noch als Freizeitlektüre für jüngere Kinder.
 Im Buch dominiert die Farbe weiß. Die Konturen sind dabei kräftig, damit wenigstens der Leser das Schneehuhn in der weißen Winterlandschaft entdecken kann. Intensive Farben kennzeichnen den Frühling. Sie erscheinen in einem Kontrast zum weißen Winter. Dadurch wird Veränderung gekennzeichnet und der Leser entwickelt Gefühle für das Schneehuhn Albine und ihre Geschichte.

23 Sachsen-Anhalt Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	mesp. Kürzel	Nr. 23180219201
Verf./Bearb./Hrsg.: Meissel, Wilhelm Zuname Vorname			ID: 0623180219201	
Lauch, Helga Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Das Mädchen aus dem Straußenei Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
978-3-85252-724-6 ISBN	140 Seitenzahl	20,00 Preis (EURO)		
Bibliothek der Provinz Verlag	Weitra Ort	2006 Jahr		
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Märchen / Fabeln / Sagen Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	Schlagwörter Fremde Kulturen /	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Ja		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
			Zentraldatei: 19.02.2018	
			Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Ein Sammelband von Märchen und Sagen aus dem südlichen Afrika.

Beurteilungstext
 Die Sammlung von Märchen und Sagen vereint Geschichten aus Simbabwe, Namibia, Südafrika, Botswana, Angola und Swaziland. Jedoch sind die Geschichten mündlich weitergetragen und wesentlich älter als die Länder Afrikas. Deshalb ist es sinnvoller, die Geschichten ihrer Herkunft aus den Völkern zu zuordnen. So erzählt das Volk der Schona beispielsweise das Märchen vom Kind aus dem Wald bei Limbobo und das Volk der Hottentotten erzählt das Gebet des Jägers. Das Buch selbst ist nach einem Märchen des Volkes Sotko-Tswana benannt. Die Märchen und Sagen wurden mündlich weitergegeben und finden sich in den Traditionen der Völker wieder. Viele Menschen glauben bis heute an die Geister und Gestalten aus diesen Geschichten. Sie beeinflussen ganz eindeutig die Kultur und Tradition. Ein mitteleuropäisch-sozialisierter Leser findet die Geschichten ungewöhnlich und gespenstisch. Es geht um böse und gute Geister, die in den europäischen Märchen keine große Rolle spielen. In den deutschen Märchen geht es vielmehr um Hexen und Zauberer, die jedoch in menschlicher Gestalt auftauchen, was in den vorliegenden Geschichten oftmals nicht der Fall ist. Wenn die Geschichten mit der Kultur in den Ländern verglichen werden, können große Gemeinsamkeiten festgestellt werden. Die Praxis von Heilern ist zum Beispiel in Swaziland und in Südafrika in den ländlichen Regionen keine Seltenheit. Die Heiler berufen sich auf Geister und versuchen so die Menschen zu heilen. Grundlage dafür bilden die Erfahrungen und Geschichten anderer Menschen. Das Buchcover ist in rötlichen Farben gehalten und strahlt damit afrikanische Atmosphäre aus. Ein schwarzhäutiges Mädchen mit einem Straußenei ist hier in einer afrikanischen Savanne abgebildet. Das Buch ist mit verschiedenen schwarzen Kohlezeichnungen gestaltet, die Tiere, Pflanzen und Menschen abbilden. Die Sammlung ist eine Bereicherung unseres Horizonts und lässt uns die afrikanischen Kulturen und Traditionen besser verstehen. Kinder wie Erwachsene können viel von den Geschichten lernen.

23 Sachsen-Anhalt			ms	Nr. 23180320105
Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	Kürzel	
Verf./Bearb./Hrsg.: Gordon, Harald			ID: 1723180320105	
Zuname Vorname			Bewertung	
Schwab, Dorothee			<input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Einsatzmöglichkeiten	
Farbenwald			<input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Titel			Zielgruppe	
Reihe			<input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
978-3-99028-582-4	32	20,00		
ISBN	Seitenzahl	Preis (EURO)		
Bibliothek der Provinz	Weitra (Österreich)	2017		
Verlag	Ort	Jahr		
Buch (Print, gebunden)			Schlagwörter	
Medienart/Ausführung	Bilderbuch	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja	fantastisch / märchenhaft	
	Gattung	(Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja			
Erstelldatum:	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
.....			Zentraldatei: 20.03.2018	
.....			Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Nachdem der alte Förster des Farbenwaldes gestorben ist, sucht der König einen neuen Förster für seinen Wald. Welcher Kandidat ist am geeignetsten, um das Wesen des Waldes zu verstehen und zu bewahren?

Beurteilungstext
 Der Titel des Bilderbuches „FarbenWald“ sowie das in unterschiedlichen Rottönen gestaltete Cover machen neugierig. Beim ersten Durchblättern stößt die Leser*in auf hellgrünes Vorsatzpapier mit Tierspuren von Hasen, Vögeln und anderen Tieren, aber auch schon auf Zeitungsfußspuren. Für die doppelseitigen, großflächigen Collagen nutzte Dorothee Schwab gerissene und geschnittene Fotos sowie verschiedene Papiere und versah diese mit Zeichnungen und malerischen Elementen. Diese wirken wie mit Pastellkreiden, Wachmalstiften, Blei- und Buntstiften sowie Finelinern gezeichnet. Die märchenhafte Anfangsformel „Es war einmal...“ wurde in schönster Schreibrschrift geschrieben. Die Bäume im Wald wachsen hoch ebenso wie das Wort HOCH. Der Text wird auf unterschiedliche Art und Weise und mit unterschiedlichen Schriftarten gesetzt: quer, geschwungen, in verschiedenen Größen, in Blasen, auf Ästen und als Weg. So fügt sich die Schrift in die Collagen ein und wird Teil dieser. Bild und Text ergänzen sich, sind ineinander verwoben.
 Harald Gordon erzählt im Buch ein Märchen über ein ganz besonderes Königreich, mit einem eher grauen Schloss und einem wunderbaren grünen Wald. Nur wenn der Förster dem König mit poetischen Worten von seinem Wald erzählt, kommt Farbe ins Schloss. Der König liebt dem Wald, denn er weiß: „Geht's dem Walde gut, geht's uns allen gut“. Selten verlässt er aber das Schloss.
 Doch eines Tages stirbt der alte Förster. Der Tod des alten Försters wird als ein Innehalten der Natur und ihrer Lebewesen dargestellt, ein Gedenken an sein Wirken. Dann geht das Leben weiter. Ein neuer Förster wird gesucht und alle Bewerber haben schwierige Prüfungen zu bestehen. Nur drei bleiben übrig: „Einer ist voller Feuer, einer ganz cool und der dritte heißt Friedrich – froh, freundlich und friedlich.“ Die textlosen Portraits der jungen Burschen geben Auskunft über die Eigenschaften eines jeden. Und die Leser*in ahnt hier schon wie die Geschichte ausgeht. Nur Friedrich versteht das Wesen des Waldes: „Und der Wald bleibt Wald.“ Und nicht nur den Försterposten bekommt er, obendrein auch noch die Königstochter. Aber das ist eine andere Geschichte. Diese märchenhafte Erzählung mit ihren ausdrucksstarken und detailreichen Collagen stellt eine Hommage an die Bewahrung unserer Natur und dem Schutz des Waldes dar. Für die Betrachtung im Unterricht bietet das Buch eine Vielzahl von Aktivitäten an, z. B. über die Bedeutung und den Schutz des Waldes nachzudenken und zu philosophieren, eigene (Wald-)Collagen zu erstellen oder aber die Geschichte weiter zu erzählen. Denn zum Glück ist diese ja noch nicht zu Ende.